

Niederschrift

über die 07. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, den 30.10.2012 um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Weber

Ausschussmitglieder

Ursula Brand
Petra Ebbinghaus
Georg Kalkum
Helga Kersting
Dorothea Mundorf
Uwe Nickel
Christoph Schlüter
Jörg Schuschke
Annette Verhees
Susann Windholz

ab 17.25 Uhr

Beratende Mitglieder

Reiner Klausung
Sigrun Römerscheidt
Katja Schlicker

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Doris Beinghaus
Ute Butz
Dr. Engelbert Krause

von der Verwaltung

Sönke Eichner
Sabine Erxleben

Schriftführerin

Gäste

Selbach, Bernhard
Betz, Henry

es fehlten:

Ausschussmitglieder

Rainer Schaumburg
Michael Tissarek

Beratende Mitglieder

Rebecca Irmer
Ansgar Nowak
Christian Schoppe

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Dr. Josef Korsten

entschuldigt

Jürgen Löwy

KHK Gereon Schuh

entschuldigt

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 29.02.2012
2. Vortrag zur Jugendhilfeplanung durch einen Mitarbeiter des Landschaftsverbandes Rheinland IV/0300/2012
3. Auftragsvergabe Planung Familienfreundliche Stadt BV/0398/2012
4. Beschluss Förderkonzept Betreuung Grundschule Wupper BV/0399/2012
5. Beratendes Mitglied des Integrationsrates BV/0401/2012
6. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die Gäste.

Nachdem er nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit festgestellt hat, eröffnet er die Sitzung.

Ein Ausschussmitglied führt jedoch an, dass zwei Vertreter der freien Träger die Einladung zu spät erhalten haben.

Seitens der freien Träger erfolgt ein Antrag zur Änderung der Tagesordnung; es wird um Aufnahme des in der Anlage beigefügten Antrages vom 30.10.2012 gebeten. Aufgrund der nicht erfolgten Absprache mit dem Vorsitzenden und der Kurzfristigkeit wird der Antrag auf Änderung der Tagesordnung jedoch abgelehnt. Der Antrag der freien Träger wird unter dem Top „Mitteilungen und Anfragen“ angeführt.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 29.02.2012

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) vom 29.02.2012 einstimmig.

2. Vortrag zur Jugendhilfeplanung durch einen Mitarbeiter des Landschaftsverbandes Rheinland IV/0300/2012

Herr Selbach vom Landschaftsverband Rheinland (LVR – als Träger des Landesjugendamtes) berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Stellung des JHA, dessen Hintergründe, Besonderheiten, Aufgaben, die Rolle der Mitglieder des JHA, die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die Jugendhilfeplanung.

Die PowerPoint-Präsentation ist in der Anlage beigefügt.

Besonders hervorgehoben wird, dass das Jugendamt zweigliedrig ist. Während der Verwaltung der operative Teil zukommt, sollen im JHA grundsätzliche, wegweisende Entscheidungen über die Jugendhilfe getroffen werden (als Überblick). Dabei muss jedoch nicht bis in kleinste Detail entschieden werden.

Fragen aus dem Ausschuss beantwortet Herr Selbach sofort.

Herr Selbach stellt dem Ausschuss Informationsmaterial in Form dreier Broschüren zur Verfügung. Die Broschüren werden zur Mitnahme im Ausschuss ausgelegt.

Der Vorsitzende dankt Herrn Selbach und erinnert den Ausschuss daran, dass noch die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII aussteht – hierzu fehlen noch die durch die freien Träger zu benennenden Personen.

3. Auftragsvergabe Planung Familienfreundliche Stadt BV/0398/2012

Frau Butz erläutert die Vorlage. Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, als Teilfachplan – einer vom Rat beschlossenen Sozialraumplanung – den Schwerpunkt auf die Familienfreundlichkeit in der Kommune zu legen. Hierzu soll ein entsprechender Auftrag vergeben werden.

Im Anschluss stellt Herr Betz, als möglicher Auftragnehmer, sein Konzept (welches der Einladung beigelegt war) vor.

Auf verschiedene Fragen aus dem Ausschuss an die Verwaltung teilt Frau Butz mit, es sich bei der „Familiefreundlichkeit in der Kommune“ lediglich um einen Vorschlag und einen Teilplan handelt. Dieser Vorschlag beinhaltet die frühe Förderung, insbesondere für Kinder bis drei Jahre, Planung von Betreuung im Grundschulbereich und die Möglichkeiten der Vernetzung von Angeboten. Ein weiteres Planungsfeld könnte der Kinderschutz sein.

Frau Butz teilt auf weitere Nachfragen mit, dass es sehr schwierig war, überhaupt einen Anbieter für einen solchen Teilplan (familienfreundliche Kommune) zu finden. Planungsbüros befassen sich mit größeren Gesamtplanungen, von Universitäten erfolgten keine Rückmeldungen. Auch ist keine Kommune gefunden worden, die eine solche Teilplanung in der Vergangenheit eingekauft hat. Eine preisliche Vergleichsmöglichkeit gibt es daher auch nicht. Der Auftragswert ist ergebnisorientiert. Seitens der Verwaltung wird es als wichtig erachtet, dass sich ein Anbieter vor Ort bzw. in unmittelbarer Nähe befindet. Eine Verwaltungsmitarbeiterin, die sich im Erziehungsurlaub befindet, zu bitten, sich mit der Erstellung des entsprechenden Teilplanes zu befassen, ist für die Verwaltung keine Option.

Auf verschiedene Fragen aus dem Ausschuss an Herrn Betz teilt dieser mit, dass er zwar keine explizite Ausbildung/Fortbildung zum Planer hat, jedoch die Belange der Stadt kennt, im Jugendamt ein Praktikum gemacht hat, als Berater im Branchenkompetenzzentrum tätig ist und Sozialwissenschaften studiert habe. Unter „Adressatennähe“ verstehe er eine Zusammenarbeit mit den Familien, z.B. in Form einer Befragung. Er führt weiter an, dass – sofern er die bereits vorhandenen Daten zeitnah erhält und keine Blockaden auftreten – nicht davon ausgeht, dass der geplante Zeitraum von 5 Monaten weit überschritten wird. Auch dann bliebe der von ihm erstellte Angebotspreis bestehen. In den Familienzentren wird er als Beauftragter des JHA und der Stadt auftreten/sein Projekt vorstellen.

Auf die Frage aus dem Ausschuss hinsichtlich eines fehlenden Maßnahmenkataloges im Angebot von Herrn Betz führt der Vorsitzende an, dass der JHA die Maßnahmen bestimmen muss.

Seitens der freien Träger wird angeführt, dass diese sich – aufgrund der ihnen teilweise nicht rechtzeitig zugegangenen Einladung – nicht in der Lage sehen, eine Meinung zu dem Angebot des Herrn Betz zu bilden bzw. dieses qualifiziert zu beurteilen.

Die Freien Träger und die AL beantragen, den Top und die dazugehörige Beschlussfassung abzusetzen, und die Verwaltung zu bitten neue Anbieter zu suchen.

Beschluss:

Der Top und die entsprechende Beschlussfassung werden abgesetzt; die Verwaltung wird gebeten, neue Anbieter zu suchen.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	7 (freie Träger, AL, SPD)
	Nein-Stimmen	1 (UWG)
	Enthaltungen	3 (CDU)

Hinsichtlich der Bitte des Vorsitzenden wird auf den Top „Mitteilungen und Anfragen“ – Punkt f) verwiesen.

4. **Beschluss Förderkonzept Betreuung Grundschule Wupper** **BV/0399/2012**

Frau Butz erläutert die Vorlage und führt an, dass nicht der Rat der Stadt, sondern der JHA den vorgeschlagenen Beschluss fasst.

Fragen aus dem Ausschuss werden gemeinsam von Frau Butz und Frau Schlicker – die als Ausschussmitglied gleichzeitig Konrektorin der Verbundschule GGS Bergerhof-Wupper ist, am Standort Wupper tätig ist und sich bestens mit den Gegebenheiten auskennt – beantwortet.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zur Übernahme der nachgewiesenen Kosten einer Mittagsbetreuung zu.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 11 - einstimmig
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

5. **Beratendes Mitglied des Integrationsrates** **BV/0401/2012**

Frau Butz erläutert die Vorlage und die Schwierigkeiten hinsichtlich der Benennung eines Vertreters/einer Vertreterin des Integrationsrates. Der Vorschlag des Vertreters des Integrationsrates erfolgte daher nur von einem Mitglied des Integrationsrates.

Seitens der SPD wird vorgeschlagen, den Top und die dazugehörige Beschlussfassung abzusetzen und eine Entscheidung zu treffen, wenn der Integrationsrat einen Vertreter/einer Vertreterin benannt hat.

Beschluss:

Der Top und die entsprechende Beschlussfassung werden abgesetzt bis der Integrationsrat einen Vertreter/einer Vertreterin benannt hat.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 11 - einstimmig
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

6. **Mitteilungen und Fragen**

a) Vertrag mit dem Tagesmütternetzwerk

Auf Nachfrage von der CDU teilt Frau Butz mit, dass der Vertrag mit dem Tagesmütternetzwerk zum 31.12.2012 gekündigt wurde. Grund hierfür waren notwendige Umverteilungen von Aufgaben und Kosteneinsparungen, die erreicht werden mussten, um eine Teilzeitstelle einrichten zu können.

b) Fachberater für die Kindertageseinrichtungen

Auf Nachfrage von der AL teilt Frau Butz mit, dass jeder Träger einen eigenen Fachberater hat; für die städtischen Einrichtungen muss jedoch ein Fachberater eingekauft werden. Eine weitere Nachfrage hinsichtlich der Vernetzung der Fachberater untereinander wird seitens Frau Butz dahingehend beantwortet, dass die Fachberater untereinander eher nicht vernetzt sind, jedoch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Leitungen der Einrichtungen erfolgt.

c) Kindergartengruppen

Auf Nachfrage der freien Träger, warum letztes Jahr mehrere Kindergartengruppen geschlossen wurden und nun ein neuer Kindergarten gebaut wird, verweist Frau Butz auf den im Februar beschlossenen Kindergartenbedarfsplan und führt ergänzend an, dass der Neubau auch aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften, der erforderliche U3-Betreuung und eines Neubaugebietes erforderlich ist.

d) Nicht für die Tagesordnung zugelassener Antrag der freien Träger vom 30.10.2012 (siehe Anlage und Hinweis bei „Anträge zur Änderung der Tagesordnung“)

Der Vorsitzende führt an, dass der Antrag in der nächsten Sitzung beraten werden soll.

e) Hinweis auf Veranstaltung

Herr Klausning macht auf die am 09.11.2012 stattfindende Veranstaltung „Rader Jugend bekannt Farbe“ aufmerksam.

f) Nächste Sitzung des Ausschusses

Der Vorsitzende schlägt eine erneute Sitzung im Januar 2013 vor. In dieser soll dann auch erneut über Top 3 und 5 beraten werden.

Bis dahin bittet er die Ausschussmitglieder der Verwaltung Institutionen/Anbieter einer Teilplanung des Jugendhilfeplans, hier „familienfreundliche Stadt“ (siehe Top 3), zu benennen, falls Anbieter bekannt sind oder bekannt werden.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Sabine Erxleben
Schriftführerin